

Details zu den Veranstaltungen werden rechtzeitig unter www.goethehafis.de bekannt gegeben. Bei Fragen zu unseren Veranstaltungen können Sie uns telefonisch (0228/925 03 23), per Fax (0228/925 03 28) oder per E-Mail (goethehafis@t-online.de) kontaktieren.

Jalal Rostami

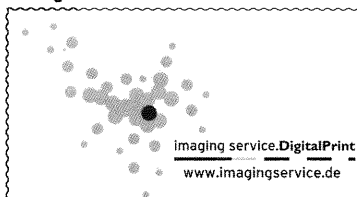
3. HardtbergKulturNacht

Am Samstag, 11. September, veranstaltet Hardtberg Kultur e.V. in Zusammenarbeit mit weiteren Kulturträgern und der Geschäftswelt die 3. HardtbergKulturNacht. Nach der Eröffnung um 18 Uhr im Rathaus Hardtberg präsentieren sich bis spät in die Nacht an vielen Orten im Stadtbezirkszentrum um die festlich beleuchtete Rochusstraße vielerlei kulturelle Angebote: Musik, Theater, bildende Kunst, Lesungen ... Lassen Sie sich überraschen! Es erscheint ein Programm-Prospekt, der im Kulturzentrum, im Rathaus und vielen Geschäften ausliegen wird.



**Veranstaltungen
im Kultur-
zentrum Hard-
tberg, Rochus-
straße 276**

Anzeige



Familiendrucksachen aller Art

Visitenkarten

Glückwunschkarten · Einladungen

Vereinszeitungen · Aufkleber

Postkarten · Foto-Kalender

Imagingservice Thomas Flöer • Tel. 02 28 - 29 80 19 • info@imagingservice.de

Beachten Sie bitte den Programm-Prospekt September bis November 2010, der u.a. im Nachbarschaftszentrum, im Kulturzentrum, in der Stadtbibliothek ausliegt.

Einzelheiten zu allen Veranstaltungen:

www.hardtbergkultur.de, Reservierung für die Abendveranstaltungen: Mail an reservierung@hardtbergkultur.de oder Fattoria di Paolo, Witterschlicker Str. 4, Telefon: 64 46 60.

Wildbienen auf dem Brüser Berg

Zweimal fanden nun schon Führungen auf dem Brüser Berg statt, die eine klare Botschaft haben – RETTET DIE WILDBIENEN! Was hat es damit auf sich? WIR führte ein Interview mit Diplom-Biologe Diethelm Schneider (DS) vom Ökologie-Forum, das hier in Bonn die Führungen veranstaltet (Interview: O. Haupt).

WIR: „Wildbienen auf dem Brüser Berg“ hieß Ihre Führung am Pfingstsonntag hier im Stadtteil. Wieso gerade Bienen?

DS: Die Wildbienen sind ein attraktives Beispiel für Blütenbesucher, die ein wichtiger Teil unserer heimische Artenvielfalt sind. Es geht dabei weniger um die Honigbiene der Imkereiwirtschaft, vielmehr um die 550 bekannten Wildbienenarten in Mitteleuropa sowie ihre entfernte Verwandtschaft, die Hautflügler (über 11.000 Arten), zu denen auch Wespen gehören. Sie alle sind

Digitaldruck

Schnell, preiswert, unkompliziert.

Drucke auf echter Künstler-Leinwand

bis 100 x 100 cm, UV-beständig

Posterdrucke

ebenso wie die Schmetterlinge auf ein ausreichendes Blütenangebot angewiesen. Wildbienen zu schützen bedeutet somit einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt.

WIR: Warum bietet sich gerade der Brüser Berg an, über die Situation der Wildbienen zu informieren und zu lernen?

DS: Zum Bienen-Beobachten eignen sich sowohl blumenbunte Gärten als auch Biotope, die ein entsprechendes Blütenangebot bieten. Durch die Zusammenarbeit mit dem Bio-Imker auf dem Brüser Berg ergab sich die Möglichkeit, auf den nicht mehr genutzten Schießbahnen Führungen anzubieten. Die Vielfältigen Strukturen zusammen mit dem Verzicht auf Dünger und Spritzmittel ermöglicht hier eine große Vielfalt.

WIR: Sie informieren nicht nur, sondern wollen auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihrer Veranstaltungen motivieren, selbst etwas zum Erhalt der Wildbienen zu tun.

DS: Und das geht verhältnismäßig leicht. Wildbienen bzw. Blütenbesucher insgesamt benötigen das ganze Jahr einheimische, nicht mit Chemikalien behandelte, blühende Pflanzen – und das von Januar bis Dezember. Hier gibt es für jeden und jede Möglichkeiten, egal ob der Garten gepflegt sein oder etwas naturnäher aussehen soll. Insbesondere im Herbst und Winter werden oftmals nur wenig blühende Pflanzen angeboten. Hier kann man was tun. Insbesondere die Bienen benötigen aber ein ausreichend großes Angebot und nicht nur eine Pflanze in der Straße. Schließlich sammeln sie nicht nur für sich, sondern auch für ihre Larven. Und eine Bienenart kann an einem Ort nur dauerhaft existieren, wenn entsprechend viele Bienen Nester mit Pollen versorgen können, so dass die Nachkommen im nächsten Jahr auch Paarungspartner finden.

Weiterhin kann man Nistplätze für Wildbienen einrichten. Eine Baumscheibe, in die Löcher gebohrt werden, an den Gartenschuppen zu hängen, reicht aus. Festgetretener Boden, Sandflächen oder Erdfugen zwischen Gartenplatten eignen sich für bodennistende Arten.

WIR: Muss ich dann nicht Angst haben, dass ich

ständig gestochen werde?

DS: Nein, denn eine Biene sticht in der Regel nicht. Selbst die Honigbiene ist einzeln für sich abseits vom Stock sehr friedlich und duldsam. Eine Wildbiene sticht nur, wenn ich sie lebensgefährlich bedrohe, also beispielsweise quetsche oder so in die geschlossene Hand nehme, dass sie kein Licht mehr sieht. Wildbienen sind im Übrigen fast immer Solitärbiene, das heißt, sie leben alleine. Man muss sich also auch nicht vor einem alarmierten Bienentrupp fürchten, der den Bienenstock verteidigen will..

WIR: Wann sind Sie wieder auf dem Brüser Berg?

DS: Die nächste Führung des Ökologieforums findet am Sonntag, 12. September, um 12.00 Uhr statt. Treffpunkt ist am Schießstand hinter dem Brüser Dorf (Abenteuerweg 3).

WIR: Herr Schneider, wir wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg bei Ihrer Arbeit für die Wildbienen.



Diethelm Schneider vom Ökologieforum prüft den Wohnsitz einer Mauerbiene der Gattung *Osmia* im Garten des Redaktionsmitglieds. (Foto: O. Haupt)

Hinweis: Auf dem ehemaligen Schießstand der Bundeswehr (Abenteuerweg 3) betreibt ein professioneller Bio-Imker, Herr Klaus Maresch, seine große Imkerei „Honighäuschen“. Dort gibt es ca. 200 Bienenstöcke unterschiedlicher Ausführung, Informationen über Honig- und Wachsgewinnung und einen Verkaufsstand. Vorherige Anmeldung (0228 - 4220850 oder 0177 - 9133175) und Mitführen des Personalausweises sind erforderlich. Die Homepage www.honighaeuschen.de enthält viele nützliche Informationen über Bienen und die Imkerei. J.T.